

Erläuterungen

Wintersemester 2026/27

Dogmatik und Dogmengeschichte

FORSCHUNGSFREISEMSTER

Prof. Dr. Annemarie C. Mayer

E-Mail: mayer@uni-trier.de

Raum E 242

Dr. Dr. Markus Zimmermann

E-Mail: mk.zimmermann@web.de

Prof. Dr. Dr. Jean Ehret

E-Mail: ehret@uni-trier.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Nils Thomas

E-Mail:

90304268	<i>Die Kirche des lebendigen Gottes – Braut und Leib Christi in universaler Konkretion</i>	Zimmermann
MT 15A/B MT 23 A/B/C B.Ed. 3C B.Ed./GS 3B BA/N 5 (c) BA/H 5 (c) Erw. B.Ed/M.Ed./G	Seminar 2 SWS Es handelt sich um eine Veranstaltung mit verpflichtender Anwesenheit als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung.	Raum: E 51 Zeit: Mo 16-18 Beginn: 12.10.2026, danach Zeitmodifikationen unter Zustimmung der Studd. möglich (de bloc?)

-
- I. Wie kann Kirche verstanden werden – von ihrem (welchen?) Ursprung und ihrer geschichtlichen Entwicklung her sowie in der Herausforderung einer erschöpften Moderne? Wir untersuchen methodisch kritisch, anhand von Primärtexten ihrer 2000-jährigen Geschichte, Modelle und Konzeptionen von Kirche. Wir reflektieren mögliche Visionen einer lebendigen Kirche für die Menschen und ihre Welt von morgen.
- **Literatur:** Balthasar, Hans Urs von, *Sponsa Verbi: Skizzen zur Theologie II*, Einsiedeln ⁴2022.
 - Bouyer, Louis, *Die Kirche*, Bd. I: Ihre Selbstdeutung in der Geschichte, Bd. II: Theologie der Kirche, Einsiedeln 1977.
 - Guardini, Romano, *Vom Sinn der Kirche. Die Kirche des Herrn*, (RG Werke) Mainz/Paderborn ⁵1990.

- Kasper, Walter, Katholische Kirche: Wesen – Wirklichkeit – Sendung, Freiburg/Br. 2011.
- Nocke, Franz-Josef, Ekklesiologie, in: HdbDog 2 (hg. v. Schneider, T.), Düsseldorf ⁷2022.
- Söding, Thomas (Hg.), Der Spürsinn des Gottesvolkes: Eine Diskussion mit der Internationalen Theologischen Kommission, (QD 281) Freiburg/Br. 2016.
- Werbick, Jürgen, Grundfragen der Ekklesiologie, Freiburg/Br. 2009.

III. MT 18A
Offen für: Hörer aller Fachbereiche, Schnupperstudium und Seniorenstudium.

V. Seminarschein im MT
Seminarschein 3C im B.Ed.
Hausarbeit 5 (c) im BA/H
Prüfungsrelevante Studienleistung 3B im B.Ed./GS
Hausarbeit 5 (c) im BA/N
Hausarbeit 5 (c) im BA/H

90304267	<i>Ekklesiologie und allgemeine Sakramentenlehre – Die Identität Kirche und die Voraussetzungen des kommunikativ sichtbaren Wirkens Gottes</i>	Zimmermann
MT 10B BA/H 14 (b) WP	Vorlesung 2 SWS	Raum: E 139 Zeit: Di 10-12 Beginn: 13.10.2026, danach Zeitmodifikationen unter Zustimmung der Studd. möglich (de bloc?)

- I. Was ist Kirche? Wer ist Kirche? Und wie ist sie? Wie kann sie sich den Herausforderungen unserer Zeit stellen? Zur Klärung des Phänomens Kirche blicken wir auf neutestamentliche und patristische Perspektiven, zeichnen die geschichtliche Entwicklung des Kirchenbegriffs sowie der theologischen Disziplin Ekklesiologie nach, reflektieren aus soziologischer und religionswissenschaftlicher Warte auf Kirche heute, erarbeiten uns wesentliche Grundzüge, die zum Kirchesein gehören, und untersuchen verschiedene Ekklesiologien im Horizont pluralistisch (post-) modernen Denkens.
- II.
 - **Literatur:** Bouyer, Louis, Die Kirche, Bd. I: Ihre Selbstdeutung in der Geschichte, Bd. II: Theologie der Kirche, Einsiedeln 1977.
 - Balthasar, Hans Urs von, Sponsa Verbi: Skizzen zur Theologie II, Einsiedeln ⁴2022.
 - Dirscherl, Erwin / Weisser, Markus (Hg.), Wirksame Zeichen und Werkzeuge des Heils?: Aktuelle Anfragen an die traditionelle Sakramententheologie, (QD 321) Freiburg/Br. 2022.
 - Faber, Eva-Maria, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt ³2011.

- Guardini, Romano, Vom Sinn der Kirche. Die Kirche des Herrn, (RG Werke) Mainz/Paderborn ⁵1990.
- Internationale Theologenkommission, Die Reziprozität zwischen Glaube und Sakramenten in der sakramentalen Heilsordnung (hg.v. Sekretariat der DBK, VApS 223), Bonn (LE Vaticana) 2020.
- Kasper, Walter, Katholische Kirche: Wesen – Wirklichkeit – Sendung, Freiburg/Br. 2011.
- Lies, Lothar, Die Sakramente der Kirche: Ihre eucharistische Ausrichtung auf den dreifaltigen Gott, Innsbruck 2004.
- Söding, Thomas (Hg.), Der Spürsinn des Gottesvolkes: Eine Diskussion mit der Internationalen Theologischen Kommission, (QD 281) Freiburg/Br. 2016.

III. MT 18A
Offen für: Hörer aller Fachbereiche, Schnupperstudium und Seniorenstudium.

V. Mündliche Prüfung über 10A+B im MT
Mündliche Prüfung über 14 (a)+(b) im BA/H

90304390	Eschatologie – Was darf ich hoffen?	Zimmermann
MT-18B M.Ed./G. 12A/2 Erw. B.Ed/M.Ed/G MA/IRS 5(b)	Vorlesung 2 SWS	Raum: E 139 Zeit: Di 8-10 Beginn:13.10.2026, danach Zeitmodifikationen unter Zustimmung der Studd. möglich (de bloc?)

I. „Was darf ich hoffen?“ fragt Immanuel Kant mehrfach programmatisch (Logik-Vorlesungen; Kritik der reinen Vernunft). Aber die Eschatologie als die christliche Hoffnungs-Lehre, als die Lehre von den „eschata“ (letzten Dingen), wird oft als blauäugige Vertröstung auf ein besseres ewiges Leben nach dem Tode oder als mysteriöser dogmatischer Traktat abgetan.

Doch schon das irdische Leben ist nicht durchschaubar und versteht sich nicht von selbst. Daher resümiert Ludwig Wittgenstein: „Die Lösung des Rätsels des Lebens in Raum und Zeit liegt *außerhalb* von Raum und Zeit“ (Tractatus logico-philosophicus).

Wie stellt sich der christliche Glaube diese Lösung vor, und zwar für den einzelnen sowie für die Menschheit und Welt im Ganzen?

Da die Eschatologie auch die seelische und kosmische Dimension der (absoluten) Zukunft des Menschen betrifft, ist sie auch hinsichtlich der biotechnologischen und trans- wie posthumanistischen Herausforderungen seines Menschseins zu befragen – angesichts seiner zunehmend technizistischen Fremdbestimmung zwischen Dualismus und Symbiose von Mensch und Maschine.

II. ➤ **Literatur:** Dürr, Oliver, Homo Novus: Vollendlichkeit im Zeitalter des Transhumanismus, Münster 2021.

- Hattrup, Dieter, Eschatologie, Paderborn ³2014.
- Kehl, Medard, Dein Reich komme: Eschatologie als Rechenschaft über unsere Hoffnung, Ostfildern 2003.
- Müller, Gerhard, Das Wunder der Unsterblichkeit: Was kommt nach dem irdischen Leben?, Freiburg/Br. 2022.
- Nocke, Franz-Josef, Eschatologie, in: HdbDog 2 (hg. v. Schneider, T.), Düsseldorf ⁷2022.
- Rahner, Johanna, Einführung in die christliche Eschatologie, Freiburg/Br. ²2016.
- Ratzinger/Benedikt XV., Eschatologie: Tod und ewiges Leben, Regensburg ⁷2007.

III. MT 18A
Offen für: Hörer aller Fachbereiche, Schnupperstudium und Seniorenstudium.

V. Klausur (120 Minuten) über 18A+B im MT
Mündliche Prüfung über 12A/2+3+4 im M.Ed./G
Mündliche Prüfung über 5(b)+5 (c) im MA/IRS

90304275	<i>Dogmengeschichtliche Grundlagen der theologischen Erkenntnislehre</i>	Ehret
MT 18A	Vorlesung 2 SWS	Beginn der Lehrveranstaltung: Fr., voraussichtlich 10-12 Raum: E 253

- I. Die theologische Erkenntnislehre fragt und klärt, wie in der Theologie wahre Erkenntnisse gewonnen werden. Sie reflektiert die Grundlagen der Theologie selbst:
- Offenbarung als Quelle und Prinzip der theologischen Erkenntnis
 - Vermittlungsweisen und Bezeugungsinstanzen der Offenbarung
 - Der Glaube als subjektives Prinzip theologischer Erkenntnis
 - Theologie als Reflexion des Glaubens der Kirche

- II. ➤ Hünermann, P.: Dogmatische Prinzipienlehre. Glaube – Überlieferung – Theologie als Sprach- und Wahrheitsgeschehen, Münster 2003.
- Kern, W. / Niemann, F. J.: Theologische Erkenntnislehre, Düsseldorf ²1990.
- Körner, B.: Orte des Glaubens – loci theologici: Studien zur theologischen Erkenntnislehre, Würzburg 2014.
- Ratzinger, J.: Glaube in Schrift und Tradition: Zur theologischen Prinzipienlehre (GS 9), Freiburg i. Br. 2016.

III. MT 18A
Offen für: Hörer aller Fachbereiche, Schnupperstudium und Seniorenstudium.

V. Klausur (120 Minuten) über 18A+B im MT